



Pressemitteilung Nr. 1/2024

In diesen Tagen gedenken wir nicht nur der Zehntausenden von Opfern des Moskauer Überfalles auf die freie Ukraine, sondern auch der Himmlischen Hundertschaft, die während der Revolution der Würde ihr Leben für Freiheit und Demokratie ließ: Der gescheiterte Versuch, den Majdan durch Waffengewalt zu liquidieren, erreichte seinen blutigen Höhepunkt vor zehn Jahren am 20. Februar 2014, als in Kyjiw nahezu fünfzig Demonstranten erschossen wurden. Dasselbe Datum prangt auf der Medaille, welche das russländische „Verteidigungs“-ministerium einen Monat später für die Mittäterschaft an der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim stiftete.

Demnach dauert der vom Kreml entfesselte Krieg gegen die Ukraine nicht erst seit zwei, sondern bereits seit zehn Jahren an. In dieser Zeit nahm er verschiedene Formen an, doch ist es unverkennbar, dass das Ziel stets das gleiche blieb: das ukrainische Volk seiner Selbstbestimmung und in letzter Konsequenz der Staatlichkeit zu berauben. Der heldenhafte Kampf der ukrainischen Verteidigerinnen und Verteidiger beweist aber, dass die Ukraine sich nicht ergeben wird!

Und in dieser Situation gilt es für uns in Deutschland und den wertegeleiteten Westen erst recht, kurzfristige Partikularinteressen beiseitezulassen und in einem solidarischen Akt der Weitsicht die Ukraine schnellstmöglich mit allem auszustatten, was für ihren Sieg notwendig ist. Denn die Ukraine kämpft bei weitem nicht nur um das eigene Existenzrecht, sie verteidigt auch uns gegen die Kräfte der Tyrannei, die nur darauf warten, dass die demokratische Staatengemeinschaft kleinbeigibt und in sich zusammenfällt. In diesem Kampf haben wir anders als die Ukrainerinnen und Ukrainer kein Blut zu vergießen, wir dürfen im Frieden leben. Damit dies garantiert bleibt und damit auch in der Ukraine alsbald der Friede einkehrt, ist es mehr denn je an der Zeit, zum vollumfänglichen Beistand überzugehen und dies als eine Investition in eine Zukunft der gemeinsamen Sicherheit zu sehen!

Die Hadernden weisen wir darauf hin, dass es auch zivile Wege gibt, der Ukraine zu helfen. In diesem Sinne begrüßen wir ausdrücklich die Solidarpartnerschaft zwischen Schleswig-Holstein und der Frontoblast Cherson sowie die Kooperation zwischen Kiel und der befreiten Stadt Cherson. Wir danken auch allen Spenderinnen und Spendern, die unsere Deutsch-Ukrainische Gesellschaft e.V. Kiel dabei unterstützen, die Lebensumstände der unter täglichen Angriffen leidenden Zivilbevölkerung sowie der Soldatinnen und Soldaten erträglicher zu machen.

Sehr wichtig sind zudem Signale an die Politik, dass die deutsche Gesellschaft hinter unserer gemeinsamen Sache steht. Ein Zeichen hierfür kann man bereits am 24. Februar 2024 setzen. An diesem Tag wird in Kiel ein Marsch stattfinden, der um 12:00 Uhr am Bahnhofsvorplatz beginnen und um 12:30 Uhr in eine Kundgebung auf dem Asmus-Bremer-Platz übergehen soll. Davor wird in der Nikolaikirche am Alten Markt um 10:30 Uhr ein ökumenischer deutsch-ukrainischer Gottesdienst gefeiert. Wir als DUG werden uns an allen besagten Veranstaltungen beteiligen und hoffen auf zahlreiches Erscheinen von Menschen, die sich zu Freiheit und Demokratie bekennen!

Der Vorstand der DUG e.V. Kiel

Kiel, den 22. Februar 2024 um 16:00 Uhr